

Hallen-Sportzentrum Bretten eingeweiht: Wie Phönix aus der Asche

Mit einem Festakt und einer Sportgala im Anschluss, wurde am 7. September 2006 – noch vor Beginn des Schuljahres – das nach dem Großbrand 2005 neu errichtete Hallen-Sportzentrum Bretten feierlich eingeweiht. Oberbürgermeister Paul Metzger konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Sport begrüßen. In seiner Ansprache würdigte er die Bedeutung der neuen Hallen für Schul- und Vereinssport sowie die Lebensqualität der Brettener. Grußworte sprachen: Heinz Ohnmacht (Vorstandsvorsitzender des Badischen Gemeindeversicherungsverbandes), Eberhard Wurster, Regierungsvizepräsident, die Landtagsabgeordneten Ute Vogt und Joachim Kößler, Rolf Müller (Präsidium Badischer Sportbund) und Ernst Tuschner (Turnverein 1846 Bretten). Nach der Schlüsselübergabe an Oberbürgermeister Metzger durch das Architektentrio Fetz/Ketzel/Selinka und Projektsteuerer Lehnert, erteilten Pfarrer Baader und Pfarrer Becker-Hinrichs den ökumenischen kirchlichen Segen für den neuen Bau. Die anschließende Sportgala moderierte der Chefreporter des SWR, Gerhard Meier-Röhn. Für beschwingte Musik sorgte die Big-Band des Melanchthongymnasiums unter der Leitung von Bernhard Pfaus. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von den Darbietungen der Rock'n' Roll Gruppe und der Rhythmische Sportgymnastik des TV 1846 Bretten, den Judoka-Schaukämpfen, der Standard-Formation der Tanzschule Manhold, Röhnradvorführung des Turnbunds Wilferdingen, dem Artistic Show Team der Kunstturngemeinschaft Heidelberg und dem vom TV Busenbach gebotenen Bundesliga-Schau-Tennismatch mit zwei Nationalspielerinnen, Kristin Silbereisen und Elke Wosik. Ein Interview mit Christian Eichner vom KSC vervollständigte die Gala. Keine elf Monate nach dem ersten Spatenstich am 13. Oktober konnte eines der größten städtischen Bauvorhaben abgeschlossen werden: Statt nur einer Sporthalle gibt es nun zwei miteinander durch ein großzügiges Foyer verbundene Hallen: Die Schulturnhalle mit 27,30 m auf 46,65 m und einer lichten Höhe von 7,50 m sowie eine wettkampftüchtige Halle der gleichen Länge aber 29,30 m breit und 10 m hoch. Die Halle bietet mit Teleskop-Tribüne Platz für ca. 1.500 Zuschauer – auch für internationale Wettkämpfe. Nach dem Brand vom 26. März 2005, bei dem glücklicherweise keine Menschen zu Schaden kamen, haben die kriminal- und versicherungstechnischen Untersuchungen das Abräumen der Brandruine erst ab Mitte August zugelassen. Trotz strengem Winter, der zu einer Verzögerung im Terminplan von fast 6 Wochen geführt hatte, konnten die Rohbauarbeiten nach 6 Monaten, am 13. April 2006, fertiggestellt werden, beide Hallendächer waren am 27. April 2006 dicht. Seither liefen die Innenausbauarbeiten mit ihrer z.T. sehr komplizierten Technik. „Es gilt gleichermaßen dem Gemeinderat für seine raschen Entschlüsse wie den Architekten für die zügige Planung und den ausführenden Firmen für ihr hohes Arbeitstempo zu danken. So wird es möglich, dass ab diesem Schuljahr nicht nur die hemmenden Provisorien für den Schulsport aufhören, sondern unsere Kinder und Vereine unter weit besseren Bedingungen als vor Ostern 2005 Sport treiben können“, so OB Paul Metzger.